

Kreiskrankenhaus Hameln



www.kreiskrankenhaus-hameln.de

Überblick

Land: Deutschland

Branche: Gesundheitswesen

Unternehmen

Das Gesundheitszentrum Hameln-Pyrmont ist ein Verbund von drei Krankenhäusern und vier Heimen. Im Managementverbund sind rund 1.900 Mitarbeiter beschäftigt, das Jahresumsatzvolumen beträgt etwa 90 Millionen Euro.

Ausgangssituation

Der schnelle Wandel wirtschaftlicher und gesetzlicher Rahmenbedingungen und der zunehmende Kostendruck bei gleichzeitiger Beschränkung der Erlöse auf die pauschalierten Entgeltsysteme fordern immer kürzere Reaktionszeiten von den Entscheidungsträgern.

Lösung

Auf Basis des Microsoft SQL Server 2005 und Microsoft Office 2003 Professional Edition erweitert das Kreiskrankenhaus Hameln sein MIC Controlling- & Reportingsystem um die detaillierte Kostenträgerrechnung nach InEk-Anforderungen.

Nutzen

Zeitlich unbeschränkte Aktualisierung und Nutzung der Kostenträgerrechnung; genauere Ermittlung von Deckungsbeitragsstufen für beliebige DRG- und MDC-Verdichtungen; Transparenz bei Erlös- und Kostenverteilung.

Integrierte Kostenträgerrechnung setzt Maßstäbe für zeitnahe Controlling und Reporting bei Krankenhausträger

„Die innovativen Technologien des Microsoft SQL Server 2005 gewährleisten eine problemlose Datenversorgung. Dies ist besonders wichtig bei den hohen Mengengerüsten für die Kostenträgerrechnung im Klinikumfeld.“

Ulrich Berndt, Kosten- und Leistungsrechnung, Kreiskrankenhaus Hameln

In einem so komplexen, kostenintensiven Umfeld wie Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen sind effizientes und aussagefähiges Controlling und Reporting unerlässlich, damit die zugehörigen Betriebe und Unternehmensbereiche zeitnah gesteuert werden können. Um diese hohen Anforderungen zu erfüllen, setzten die Gesundheitseinrichtungen Hameln-Pyrmont gGmbH das übergreifende MIC Controlling- & Reportingsystem ein, das in der „Embedded Solution“ auf dem Microsoft SQL Server 2005 sowie Microsoft Office 2003 Professional Edition beruht. Die vollständig integrierte Erweiterung um das Kostenträgermodul nutzt die leistungsfähigen neuen SQL Server Integration Services (SSIS) von SQL Server 2005 zur Bewältigung der extrem hohen Mengengerüste, die aus heterogenen Datenquellen resultieren. Nun stehen nicht nur die fertigen Umlageergebnisse für alle nachgelagerten Bereiche bereit, sondern auch die Kostenrechnung kann jetzt ihren Auswertungs- und Reportingbedarf direkt über den vollen Leistungsumfang der MIC-Standards zeitnah abdecken.

„Kostenklarheit allein reicht nicht – es muss die geplante Konsequenz bei der Definition von Zielen und deren Realisierung selbstverständlich sein.“

Klaus-Helmut Jelinek, Geschäftsführer, Kreiskrankenhaus Hameln

Das Gesundheitszentrum Hameln-Pyrmont besteht aus einem Verbund von drei Krankenhäusern und vier Heimen. Controlling und Reporting unterstehen der zentralen Geschäftsführung durch das Kreiskrankenhaus Hameln, das mit einer Gesamtkapazität von 443 Betten jährlich zirka 20 000 stationäre und etwa 25 000 ambulante Patienten versorgt. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover stellt es für Studierende im praktischen Jahr insgesamt zwölf Plätze zur Verfügung. Das Kreiskrankenhaus beschäftigt zirka 1 100 Mitarbeiter, der Gesamtumsatz beträgt rund 61 Millionen Euro, im Verbund rund 90 Millionen Euro.

Gesundheitswesen im Wandel

Der schnelle Wandel wirtschaftlicher und gesetzlicher Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen stellt hohe Anforderungen an Kliniken und Pflegeeinrichtungen. „Der zunehmende Kostendruck bei gleichzeitiger Beschränkung der Erlöse auf die pauschalierten Entgeltsysteme fordert immer kürzere Reaktionszeiten durch die Entscheidungsträger. Dafür benötigen diese entscheidungsrelevante Informationen und Berichte“, erläutert Klaus-Helmut Jelinek, Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses Hameln. Herausforderung für die Krankenhaus-IT war es also, die stetig zunehmende Datenmenge über ein effizientes Datenmanagement zu entscheidungsrelevanten Informationen aufzubereiten und dem Management aktuell zur Verfügung zu stellen. Die Datenaufbereitung direkt aus den Host-Systemen wie KIS (Krankenhausinformationssystem) oder der Finanz- und Kostenrechnung war nur selektiv über Insellösungen und eigene Abfragen möglich“, erinnert sich Ulrich Berndt, verantwortlich für die Kosten- und Leistungsrechnung beim Kreiskrankenhaus Hameln. Die Datenextraktionen mussten manuell ausgeführt werden und waren aufgrund der komplexen Datenstrukturen sehr zeitaufwändig. Der Wunsch des Managements an zeitna-

hes und effizientes Reporting konnten damit nicht erfüllt werden. Die Einführung des branchenorientierten MIC Controlling- & Reportingsystems der MICsoftware e. K. ermöglichte im Jahr 2002 erstmals die qualifizierte Kostenstellenrechnung mit weitgehend automatisiertem Controlling und Berichtswesen.

Komplexe Datenstrukturen

Anfang 2005 wurde im MIC Controllingssystem die vollständig integrierte Kostenträgerrechnung eingeführt. Mit der qualitativen Steigerung der detaillierten Auswertungen wurden die erforderlichen Datenstrukturen und Mengengerüste immer komplexer. „Nach den Anforderungen der InEK-Matrix mussten die heterogenen Datenquellen zusammengeführt und mit Leistungsdaten aus den medizinisch-technischen Abteilungen und den Funktionsbereichen wie den Stationen verknüpft werden“, erläutert Christian Geisler, Systementwickler beim Microsoft-Partner MICsoftware. Das InEK-Institut leitet aus den gelieferten Daten der Krankenhäuser allgemeine Richtwerte für das Benchmarking auf Hausebene und für die Leistungsabrechnung mit den Kassen ab.

Zentrales Data-Warehouse

Voraussetzung der detaillierten Auswertungen ist eine fallbezogene medizinische Leistungserfassung. „Mit individuellen und aufwändigen Abfragen sind solche Datenauswertungen längst nicht mehr zu bewältigen, sondern nur mit Hilfe hoch automatisierter und übergreifender Datenversorgung einschließlich der integrierten Verarbeitung“, betont Geisler.

Auf Basis des Microsoft SQL Server 2005 und unter intensiver Nutzung der neuesten SSIS-Technologien (SQL Server Integration Services) konnte Microsoft-Partner MIC ein Data-Warehouse realisieren, welches diese anspruchsvollen Aufgaben in vollautomatisch ablaufenden Aktualisierungsverfahren erfüllt – und zwar störungsfrei zur Nacht-



Das Kreiskrankenhaus Hameln versorgt jährlich rund 20 000 stationäre Patienten

Technik im Überblick

Microsoft SQL Server 2005

Der SQL Server 2005 ist eine stabile und skalierbare Informations- und Datenmanagement-Plattform für komplexe Datenverwaltung.

Microsoft SQL Server 2005 Integration Services

Mit Hilfe der SQL Server 2005 Integration Services sowie BizTalk Server-Technologien kann das Kreiskrankenhaus Daten unterschiedlichster Quellsysteme erfassen.

Microsoft SQL Server 2005 Reporting Services

Mit SQL Server 2005 Reporting Services wertet das Kreiskrankenhaus Controllingdaten aus. Die Reporting Services führen in SQL Server 2005 Ad-hoc-Berichterstellung, verbesserte Berichterstellung für OLAP-Umgebungen und erhöhte Skalierung ein und ermöglichen komplexe und leicht zu wartende Enterprise-Reporting-Umgebungen.

zeit durch die zeit- und ablaufgesteuerten Prozesse. „Jeden Morgen steht uns die aktuellste und vollständig aufbereitete Datenbasis zur Verfügung“, lobt Berndt. „Von dieser Datenbasis aus der Kostenrechnung profitieren alle nachgelagerten Bereiche wie Geschäftsführung, Abteilungsleitungen et cetera, die nun den vollen Leistungsumfang der MIC-Standardprogramme für ihre speziellen Ziele und für das umfangreiche Ad-hoc-Reporting nutzen können.“

Neue Datenbankgeneration

Die Firma MIC hatte die Lauffähigkeit und das problemlose Update von SQL Server 2000 auf SQL Server 2005 nach vorausgehenden Tests ohne nennenswerten Mehraufwand sichergestellt. „Wir haben dabei besonders auf die Migration der individuellen DTS-Pakete (Data Transformation Services) in die neue SSIS-Technologie geachtet“, berichtet MIC-Projektleiter Mathias Fatscher. Die parallel durchgeführte Portierung auf Microsoft .NET war direkt gekoppelt mit der Web- und einer noch weiter verbesserten Client-Server-Funktionalität. „Insgesamt

erwarten wir durch die Migration neben neuen Funktionalitäten wie Data-Mining und verbesserte Datenwürfel auch Performancevorteile durch die Nutzung der 64-Bit-Technologie“, so Fatscher.

Höhere Automatisierung

Allein die detaillierte Kostenstellenrechnung bewältigt heute hohe Mengengerüste, die in der Praxis pro Nachtaktualisierung bei mehr als 50 Millionen im Data-Warehouse echt verarbeiteter Datensätze liegen. „Auf dieser Basis werden in einem Umlageverfahren alle für die Kostenträgerrechnung erforderlichen und jetzt auf Patienten bezogenen Daten und Parameter gewonnen“, erläutert Berndt.

Ein Schwerpunkt liegt zudem auf der Verknüpfung von kostenrechnerischen Daten mit Leistungsdaten, um Plausibilitätsprüfungen durchführen zu können. „Auf jeder Ebene greifen die standardisierten MIC-Konsolidierungs-, Planungs- und Simulationsmodule mit den anwenderfreundlichen Konfigurations-, Verarbeitungs- und Auswertungsoberflächen ineinander. Wichtig für das Krankenhaus-Controlling sind die durchgängig anwendbaren, vielseitigen Konfigurationsmöglichkeiten, die bei hoher Automatisierung dennoch flexible Gestaltungsfreiräume bieten“, so Elke Marschall, Finanzcontrolling im Kreiskrankenhaus Hameln.

DRG-/Medizincontrolling

Damit auch das DRG-Controlling (Diagnosis Related Groups) beziehungsweise das Medizincontrolling gute Ergebnisse erzielen, wurden die jeweiligen Patienten- und Leistungsdaten mit den Kosten bis auf die im Gesundheitswesen gebräuchliche InEK-Matrix des Instituts für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK) aus der MIC-Kostenträgerrechnung verknüpft. Darin wird aufgezeigt, wie die Verteilung auf Kostenstellen verläuft. Durch die hohe Automatisierung und inhaltliche Qualität der im Data-Warehouse bereitgestellten Basis kann sich das Controlling nun auf die wertschöpfenden Tätig-

Weitere Informationen

Referenzkunde

Gesundheitseinrichtungen Hameln-Pyrmont gGmbH
Saint-Maur-Platz 1
31785 Hameln
Tel.: 05151 9711-99
Fax: 05151 9711-55
E-Mail: info@kreiskrankenhaus-hameln.de
www.kreiskrankenhaus-hameln.de

Microsoft-Partner

MICsoftware e. K.
Haus des Marketing
Karl-Bold-Str. 4
77855 Achern
Tel.: 07841 667626-0
Fax: 07841 667626-6
E-Mail: info@micsoftware.de
www.micsoftware.de

Geschäftskundenbetreuung

Microsoft Deutschland GmbH
Konrad-Zuse-Straße 1
85716 Unterschleißheim
Tel.: 0180 5 672330*
Fax: 0180 5 229554*
E-Mail: btob@microsoft.com
*0,12 Euro/Min., deutschlandweit
©2006 Microsoft Corporation.
All rights reserved.

Weitere Kundenreferenzen
finden Sie unter:
www.microsoft.com/germany/kundenreferenzen

keiten konzentrieren: „Bisher waren rund 80 Prozent der verfügbaren Zeit für Arbeiten rund um die komplexe individuelle Datenversorgung notwendig. Es blieb zu wenig Zeit für die eigentlichen Inhalte des Medizincontrollings“, erinnert sich Dr. Dietrich Herrmann, Leiter Medizincontrolling beim Kreiskrankenhaus Hameln. Bevor das zentrale Data-Warehouse zum Einsatz kam, traten bei den 40 Servern und über 500 PCs enorme Schnittstellenprobleme auf. Heute vermeidet die zentrale und verlässliche Datenversorgung Diskrepanzen weitestgehend.

Hohe Flexibilität

Den Controllern ist es jetzt jederzeit möglich, einfach über den gesamten Datenbestand zu navigieren und Daten auch zu komprimieren. Die Ansicht erstreckt sich von der Gesamtsicht über verschiedene Abteilungen bis auf einzelne Patienten. „Ein großer Vorteil ist auch die hohe Flexibilität der Lösung durch ihre ausgereiften und vielfältigen Konfigurationsmöglichkeiten, dank derer die Anwender nahezu beliebige Zusammenhänge visualisieren können“, betont Herrmann. „Die wichtige Verzahnung mit Ergebnissen aus der Kostenträgerrechnung erlaubt detaillierte Aussagen über primäre DRG-Daten, ohne die keine verlässliche Planung und Simulation möglich wäre.“ Im speziellen Auswertungsbereich des DRG-/Medizincontrollings sind komplexe, multidimensionale Adhoc- und Serienreports bis hin zu fertig konfektionierten Excel-Reportmappen mit eigenen OLAP-Funktionalitäten der MIC Lösung möglich. Die Geschäftsleitungsebene benötigt als Besprechungs- und Argumentationsgrundla-

ge für die Chefarztkonferenzen, Budgetierung und das Gesamtcontrolling die fertig aufbereiteten und qualitativen Ergebnisse aus allen Bereichen. Hier müssen die komplexen Datenstrukturen bereits zeitnah aufbereitet in flexiblen Zugriff vorliegen. Mit dem erweiterten MIC Controlling- & Reportingsystem sind selektive Datenkonsolidierungen, Drill-Down-Funktionen und Szenarien dynamisch und situationsbedingt verfügbar. Bei Bedarf können die personen- oder bereichsbezogenen Serienreports konfiguriert, ausgegeben, aber auch dauerhaft zur Wiederverwendung hinterlegt werden. Für ergänzende Fragestellungen können Daten aus allen verfügbaren Sichten mit Ist-, Plan-, Sollwerten, Hochrechnungen und beliebigen Alternativen in den standardisierten Simulationsbereich der Klinik gestellt und dort mit Vergleichs- und Abweichungsanalysen individuell bearbeitet werden. „Damit ist die Geschäftsleitung in der Lage, spontan eine aussagefähige Grundlage für weiter gehende Bewertungen und Steuerungsmaßnahmen zu generieren, die eine ordnungsgemäße und gerechtere Budgetierung und deren Einhaltung wesentlich besser unterstützt“, sagt Geschäftsführer Jelinek. „Dadurch werden neue Ressourcen verfügbar, die für die weitere Leistungsentwicklung genutzt werden können.“ Die Lösung bezieht sich sowohl auf die interne Steuerung und Kontrolle als auch auf die Anforderungen des InEK-Instituts. Über das standardisierte und routinemäßige InEK-Benchmarking hinaus sind für Anwender dieser Lösung künftig auch noch qualifiziertere Benchmarking-Optionen möglich.

Software und Services

- Microsoft Windows Server System
 - Microsoft Windows Server 2003
 - Microsoft SQL Server 2005
- Microsoft Office System
 - Microsoft Office 2003 Professional Edition

- Windows XP Professional
- Technologien
 - SQL Server Integration Services

Partner

- MIC Software e. K.